

BRÜGGEN NIEDERKRÜCHTEN SCHWALMTAL

BUND-Gruppe will keinen Kiesabbau

Schutz der Kröten sowie der Lebensräume der Lerche und kein Abbau von Kies in der Region – das gehört zu den ersten Zielen einer soeben gegründeten Schwalmtaler Sektion des Bundes für Umwelt und Naturschutz.



Der BUND hat jetzt auch in Schwalmtal eine Ortsgruppe. Sie wurde im Café Bolten in Lüttelforst gegründet. FOTO: KURT LÜBKE

VON RUDOLF BARNHOLT

SCHWALMTAL | Es war eine sehr einfache „Geburt“ im Café Bolten in Lüttelforst. Als „Geburtshelferinnen“ bei der Gründungsversammlung mit dabei waren Almut Grytzmann-Meister, die Vorsitzende der BUND-Kreisgruppe und ihre Stellvertreterin Inge Weuthen. Neben der Kreisgruppe und den Ortsgruppen Niederkrüchten und Viersen gibt es jetzt auch eine BUND-Ortsgruppe in Schwalmtal. Zur Vorsitzenden wählten die zehn Stimmberechtigten einstimmig Anita Draken. Sie machte deutlich, dass es genug zu tun gebe: „Unser Ziel ist es, verstärkt für den Natur- und Umweltschutz sowie den Klimaschutz in und um Schwalmtal tätig zu werden.“

Was Draken und ihre Mitstreiter antreibt: Schwalmatal ist nicht nur Heimat besonders schützenswerter Gebiete wie die Schwalmauen, sondern auch zahlreicher weiterer Naturräume, deren Biodiversität leider zunehmend bedroht wird. Diese gelte es zu erhalten und zu schützen, um auch den nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Umgebung zu hinterlassen und den bisher so beliebten Naherholungsraum zu erhalten.

Die neuen Mitglieder haben größtenteils schon Erfahrungen im Natur- und Umweltschutz und sie wissen, dass die auf den ersten Blick heile Welt in Schwalmatal fragil ist. Draken hatte sich bestens vorbereitet: Die 65-Jährige hatte zur Ortsgruppengründung eine To-do-Liste mitgebracht mit vier Punkten: Die Bedrohung des Naherholungsgebiets Schomm durch mögliche weitere Auskiesungen, die Bedeutung der Ackerstreifen, Lerchenfenster und Krötenschutz.

Im Zusammenhang mit weiteren Auskiesungen war von einer „Salamitaktik“ die Rede. Die große Sorge: „Lüttelforst verliert sein Hinterland.“ Auf diese Bedrohung soll mit einer Plakataktion aufmerksam gemacht werden. Almut Grytzmann-Meister erklärte: „Die Landesregierung will den weiteren Kiesabbau, der Kreis will ihn angeblich nicht.“ Die neue Ortsgruppe macht sich außerdem stark für Ackerrandstreifen oder Blühstreifen. „Sie können wichtige Elemente der Biotopvernetzung sein. Viele Ackerwildkräuter bieten wertvolle Nahrung für Insekten, aber auch einen Lebensraum für Vögel und Niederwild“, erklärte die Vorsitzende.

Ein weiteres Anliegen sind die Lerchenfelder, rund 20 Quadratmeter große Freiflächen in Getreidefeldern. Ziel ist es, der Feldlerche einen Brutraum zu geben. Diese Vogelart war früher weit verbreitet, steht jetzt aber auf der Roten Liste. Jetzt gilt es, die Landwirte von der Wichtigkeit der Projekte zu überzeugen.

Zum Krötenschutz an der Kreisstraße 29, den Anita Draken als „aufwendige Handarbeit“ bezeichnete, würden helfende Hände gesucht. Die Saison erreicht ihren Höhepunkt Mitte März. „Es ist schön, wenn jemand an vielen Tagen anpacken kann, wer nur einmal oder zweimal Zeit hat, ist aber auch willkommen“, erklärte die 65-Jährige. Helfer, die keine einschlägigen Erfahrungen mitbringen,

werden schnell eingearbeitet: „Wie die Hilfe funktioniert, wie man die Tiere richtig anfasst, wie man Grasfrösche von Springfröschen oder Bergmolche von Teichmolchen unterscheidet, ist schnell gelernt“, sagte Draken.

Grytzmann-Meister machte darauf aufmerksam, dass es von der Bezirksregierung eine finanzielle Hilfe gebe. Neben der neuen BUND-Ortsgruppe bleibt die Interessengemeinschaft Schwalmtal for Future unverändert bestehen. Auch Doppelmitgliedschaften sind möglich. Wobine Crisp ist Sprecherin der Interessengemeinschaft und gehört jetzt auch der BUND-Ortsgruppe Schwalmtal an. Ihr Credo: „Schwalmtal ist ein schöner Ort, er sollte aber noch schöner werden.“ Gründungsmitglied Iris Schiller gab zu bedenken: „Die Klimaproblematik ist das eine, das Artensterben das andere.“ Die Rede war auch von einem „ästhetischen Verlust“, dem entgegenzuwirken sei und von den vielen Touristen, für die Schwalmtal ein Magnet bleiben solle.

Auffallend war bei der Gründungsversammlung: Junge Leute fehlten. Wolfgang Lennartz (57) war der Jüngste.

INFO

So ist die neue BUND-Gruppe zu finden

Vorstand

Zur Vorsitzenden wurde Anita Draken gewählt, ihr Stellvertreter ist Gerhard Juckoff. Jason Crisp übernahm das Amt des Schatzmeisters, Wolfgang Lennartz und Manfred Matthes werden die Kasse prüfen.

Nächster Termin

Die Mitglieder der neuen Ortsgruppe Schwalmtal treffen sich am 12. März bei der Vorsitzenden, Lüttelforst 338.

Kontakt

anita.draken@online.de